

Moment mal ... vom 19.06.2021



Ampel © Kirchenkreis Barnim

Geduld und Gelassenheit

Sind Sie ein geduldiger Mensch? Ich habe da meine Schwierigkeiten. Natürlich schaltet die Ampel auf Rot, wenn ich noch unbedingt über die Kreuzung will. Vollbremsung. Immer ich! Im Supermarkt geht es genau an der Kasse nicht voran, an die ich mich angestellt habe. Jetzt hat der Kunde vor mir vergessen, seine Kirschen abzuwiegen. Jedes Kind weiß, in diesem Supermarkt muss das Obst vorher abgewogen werden! Blick zur Kasse 4 hinüber, da sind sie wesentlich schneller. Falsch angestellt. Immer ich!

Kennen Sie das auch? Warum kann ich nicht gelassener sein, in Situationen, die ich nicht ändern kann? Geduldiger sein, nicht nur an der Ampel oder an der Kasse im Supermarkt? Gelassenheit kann entstehen, wenn ich lasse, was nicht sein muss. Etwas lassen, was ich auch tun könnte. Nicht allem nachjagen, weil ich meine, ich könnte es brauchen, um mein Leben zu bereichern. Im Gegensatz zu früher sind meine Erlebnisse weniger geworden. Muss ich ihnen deswegen nachrennen? Verpasse ich was? Nein!

Gelassen auf mein Leben blicken. Die Welt im Kleinen kann so viel reicher und damit sinnvoller sein. Wenn ich etwas lassen kann, loslassen kann, dann habe ich in der Hand, was ich wirklich brauche. Ich muss doch gar nicht immer perfekt sein, das kann ich lassen. Dann brauche ich zum Stehen weniger Kraft. Wenn ich nicht immer etwas darstellen muss, bin ich nämlich ich selbst. Ich kann mich bejahen, ohne das „Ja“ der Anderen, weil ich weiß, auf wen ich mich verlasse und dass dieser mich annimmt, so wie ich bin, gerade deshalb. Es gibt ein wundervolles Kirchenlied. Darin heißt es: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten.“ Darauf setzte ich mein Vertrauen. Es macht mich gelassener, weil ich loslassen kann. Was mir so für Gedanken kommen, während andere Kirschen abwiegen oder die Ampel auf Rot steht.

Anja Giese, Pfarrerin in der ev. Kirchengemeinde Finow